

## Behtes Kapitel.

### Segen des Leidens.

Mit Anbruch des folgenden Tages reiste Sophie in die Stadt. Vor Allem sprach sie mit dem edlen Stadtpfarrer, zu dem sie schon als Kind das ehrerbietigste Vertrauen gefühlt hatte. Er war nunmehr ein ehrwürdiger, allgemein geschätzter Greis mit schneeweißen Haaren. Sie zeigte ihm das Kreuz, und erzählte ihm die Geschichte. „So,“ sagte sie am Ende der Erzählung, „sind die Worte, die Sie mir als einem Kinde, vor etlichen und zwanzig Jahren, zum Abschiede gesagt haben, in Erfüllung gegangen: „Bete in Leiden und Trübsal mit kindlichem Vertrauen zu Gott, und Er wird allezeit dein treuer Helfer seyn.“